

# Einführungsrede der Frau Oberbürgermeisterin Ursula Kraus

Meine Damen und Herren,

ich begrüße Sie heute in Wuppertal ganz herzlich zu Ihrer 8. Wuppertaler Orchideentagung. Ich habe gelesen, daß diese Tagung seit 1963 alle 3 bis 4 Jahre in Wuppertal stattfindet und also hier schon eine sehr große Tradition hat. Obwohl viele von Ihnen schon in Wuppertal gewesen sind, möchte ich heute morgen doch etwas über unsere Stadt erzählen.

Die Großstadt im Kranz der grünen Berge – mehr als die Hälfte unseres Stadtgebietes ist nämlich noch Wald und Wiese – entstand erst im Jahre 1929. Die einzelnen Stadtteile wie z. B. Cronenberg und Barmen sind aber schon 1050 und 1070 urkundlich erwähnt.

Sie sind hier in Wuppertal in einer der ältesten Industrieregionen Deutschlands. Als die Industrie im Ruhrgebiet noch in den Kinderschuhen steckte, wurden Barmen und Elberfeld schon von ausgedehnten Fabrikanlagen beherrscht. 1850 zählten beide Städte zusammen bereits über 100 000 Einwohner. Es waren annähernd soviel wie in München und Breslau und mehr als in Dresden und Köln. Die fortschreitende Industrialisierung und der damit verbundene Bevölkerungszuwachs blieben jedoch nicht ohne Folgen.

Im Tal der Wupper gab es große Armut und Not. Friedrich ENGELS, einer der größten Söhne unserer Stadt, hielt in Wuppertal seine ersten sozialistischen Versammlungen ab, und sozial aufgeschlossene Christen führten zur gleichen Zeit das überall anerkannte System der öffentlichen Wohlfahrtspflege ein. Es ist das sogenannte Elberfelder System, das durch ehrenamtliche Mitarbeiter aufrecht erhalten wurde und heute noch wird. Dies geschah in Wuppertal natürlich nicht ohne Grund. Im übrigen entstand hier in Wuppertal der erste Katholische Gesellenverein und von hier aus breitete sich die Kolping-Familie aus.

Heute ist Wuppertal eine moderne Großstadt. Ich sagte eben schon, umgeben von weitläufigen Grünzonen und direkt verbunden mit den großen Verkehrsadern dieses Landes. Wir können also von jedem Punkt unserer Stadt heute noch in 10 Minuten eine Grünanlage oder den nahen Wald erreichen.

Die Wuppertaler Wirtschaft ist gekennzeichnet durch eine Mischstruktur zahlreicher Branchen, was für uns natürlich auch Vorteile hat. Wir sind jetzt ungefähr im Landesdurchschnitt bei der Arbeitslosigkeit, aber dieses ist im Vergleich zu den Ruhrgebietsstädten immerhin noch ein relativ gutes Ergebnis. Als Oberzentrum des Bergischen Landes ist Wuppertal zugleich Mittelpunkt und Versorgungszentrum für ein weites Umland. Weit über seine Grenzen hinaus ist Wuppertal aber auch als Kulturzentrum bekannt. Wuppertal ist seit 1972 Universitätsstadt und hat mittlerweile schon ca. 12 500 Studenten. Dies ist für die Struktur unserer Stadt ein sehr großer Fortschritt gewesen.

Das alles gehört mittlerweile zum Bild unserer Großstadt Wuppertal mit dem sichersten Verkehrsmittel der Welt, das wir als Wahrzeichen herausstellen – unsere Schwebebahn. Ich nehme an, daß Sie, trotz Ihrer vielen Arbeit, ein bißchen Zeit haben werden, sich die Stadt anzusehen und angeregt werden, auch einmal wiederzukommen. Ich kann nur empfehlen, einmal unsere Schwebebahn zu benutzen.

Ich wünsche Ihnen einen sehr guten Erfolg Ihrer Arbeit und einen schönen Aufenthalt in unserer Stadt. Ich danke Ihnen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Einführungsrede der Frau Oberbürgermeisterin Ursula Kraus 11](#)